Kinaesthetics erlangt auch in der Pflegeausbildung eine zunehmende Bedeutung. Seit mittlerweile über zehn Jahren ist Kinaesthetics in den gängigen Pflegelehrbüchern zu finden. Pflegeschulen nehmen Kinaesthetics in den Lehrplan mit auf. Es gibt unterschiedliche Vorgehensweisen, wie Kinaesthetics in den Lehrplan eingebunden wird. Wir wollen uns mit der Bedeutung, den unterschiedlichen Herangehensweisen und den Erfahrungen mit Kinaesthetics an den Pflegeschulen auseinandersetzen.

Serie: Teil 2 Lernen in Pflegeschulen

„Kinaesthetics ist eine pflegerische Kernkompetenz“

Maren Asmussen im Gespräch mit der Schulleiterin Christina Heinze über Lehrpläne und Erwartungshaltung in der Pflegeausbildung.

Maren Asmussen: *Du bist Kinaesthetics-Trainerin und hältst Kinaesthetics-Kurse in der Krankenpflegeschule. Worauf legst du bei der Vermittlung deinen Fokus?*
Christina Heinze: Besonders wichtig ist mir, dass schon während der Ausbildung ein Bewusstsein für Bewegung und Bewegungswahrnehmung bei den SchülerInnen geprägt wird, dass wir auf jeden Fall grundlegende Fertigkeiten und Annahmen bei den Schülern ausbilden. Es ist meiner Meinung nach wichtig, dass sie nicht erst nach fünf Jahren Pflege entdecken, wie sie mit den PatientInnen umzugehen haben.
Die Kernidee ist, dass sie ihre eigene Bewegung nicht nur wahrnehmen, sondern auch Bewusstsein entwickeln für die eigene Bewegung.
Asmussen: *Welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht?*
Heinze: Sehr gute. Ich habe verschiedene Dinge ausprobiert. Zunächst habe ich begonnen, Kinaesthetics in einem Vier-Stunden-Unterricht einzuführen, um überhaupt erst einmal Sensibilität dafür zu entwickeln. Dann habe ich Kinaesthetics-Infotage für die Schüler angeboten. Zum Schluss ist es dann meistens so, dass die SchülerInnen von sich aus darum gebeten haben, bereits in ihrer Ausbildung einen Kinaesthetics-Grundkurs zu erhalten.
In den letzten fünf bis sechs Jahren habe ich immer zum Ende der Ausbildung einen Grundkurs „Kinaesthetics in der Pflege“ abgehalten. Damit habe ich ausgezeichnete Erfahrungen gemacht. Es hat sich herausgestellt, dass den SchülerInnen im ersten Ausbildungsjahr tatsächlich noch dieses Bewusstsein für die Bewegung und die Bewegungswahrnehmung fehlt. Ebenso wenig wissen sie, was Bewegungskompetenz für die Pflege bedeutet.
Asmussen: *Zieht sich der Kinaesthetics-Unterricht durch die gesamte Ausbildung?*
Heinze: Die Schulen haben ja die Aufgabe, berufliche Handlungskompetenz zu entwickeln. Diese berufliche Handlungskompetenz schließt meiner Meinung nach Kinaesthetics in der Pflege unbedingt mit ein. Das ge-

>>

„Die Trennung zwischen Praxisanleitung und Praxisbegleitung sehe ich als großes Minus an der Einführung des neuen Krankenpflegegesetzes."

Christina Heinze ist Schulleiterin an der evangelischen Krankenpflegeschule an den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg. Sie ist seit 23 Jahren in der Pflegeausbildung tätig; sie sammelte Erfahrungen in der Kinderkrankenpflege, in der Krankenpflege und in der Hebammenausbildung.

>>

hört zu den grundlegenden beruflichen Kompetenzen von Gesundheits- und KrankenpflegerInnen dazu.

Asmussen: *Kinaesthetics für die Kinderkrankenschwester hat einen anderen Schwerpunkt. Wie siehst du das? Kannst du das gut zusammenbringen?*

Heinze: Ich bin keine „Infant Handling"-Trainerin, aber ich besitze trotzdem Erfahrungen in der Kinderkrankenpflege – auch mit frühgeborenen Kindern. Aber ich finde, dass man Kinaesthetics anhand des zugrunde liegenden Konzeptes auf alle Altersgruppen anwenden kann. Unabhängig davon, ob ich ein 800 Gramm schweres Kind vor mir liegen habe oder einen 80 kg wiegenden Patienten. Ich denke, dass die Schwerpunkte in der Kinderkrankenpflege sicher etwas anders sind, aber wie gesagt, die Annahme, was Bewegung für das Leben bedeutet und wie ich in Interaktion mit einem Menschen in Verbindung trete, dass kann ich auf jede Altersgruppe anwenden.

Asmussen: *Wie reagieren Schüler auf dieses Grundverständnis? Was nehmen sie aus diesen Kursen mit?*

Heinze: Unterschiedlich! Ich sage mal: Zu 80 Prozent sind die SchülerInnen offen und interessiert und können es auch aufnehmen – sicher noch nicht am ersten Tag. Meine Erwartungsabfrage zu Beginn eines Kurses beantworten sie meist so: „Wir wollen Spaß haben in den drei Tagen."

Den Spaß leiten sie aus der anderen Lernsituation ab: Wir sitzen nicht an einem Tisch, sondern auf Decken oder Matten und tragen legere Kleidung.

Die zweite Erwartungshaltung, die die SchülerInnen an mich haben, ist jene, dass Kinaesthetics ihnen eine Form des konkreten Handlings für ihren Berufsalltag bietet.

Wenn ich am dritten Tag wieder frage, ob die Erwartungen erfüllt worden sind, dann kommt ganz häufig: „Ja, ich habe begriffen, dass Kinaesthetics kein Handling ist, dass es hier nicht darum geht, wo man wen anfasst und wie man ihn anfasst, sondern dass es um ein Grundverständnis für Bewegung geht."

Diese Erkenntnis haben nicht alle, aber bestimmt 80 bis 85 Prozent der SchülerInnen. Es kommt natürlich auch immer ein wenig auf den Kurs an. Ich habe in den letzten Jahren den Eindruck gewonnen, dass die KinderkrankenpflegeschülerInnen etwas sensibilisierter waren und auch ein wenig offener; aber ich weiß nicht, ob man das wirklich verallgemeinern kann.

Asmussen: *Wie setzen die SchülerInnen dieses Grundverständnis für Bewegung in ihrer beruflichen Praxis ein? Kriegst du davon etwas mit?*

Heinze: In den letzten Jahren weniger, da ich seit Einführung der neuen Krankenpflegegesetze im Jahr 2004 als Schul-Lehrerin nur mehr sehr wenig in der Praxis arbeite. Praxisbegleitung findet häufig nur in Gesprächen statt. Es besteht relativ wenig Möglichkeit, vor Ort mit den SchülerInnen am Krankenbett zu arbeiten. Diese Trennung zwischen Praxisanleitung und Praxisbegleitung sehe ich als großes Minus an der Einführung des neuen Krankenpflegegesetzes. Dadurch ist es mir nur sehr schwer möglich, vor Ort wirklich mit den SchülerInnen praktisch zu reflektieren, sie im Umgang mit den PatientInnen zu sehen, um dann mitzubekommen, ob da auch grundlegende Veränderungen stattgefunden haben.

Eine Möglichkeit, mir ein Bild von den SchülerInnen

lebensqualität die Zeitschrift für Kinaesthetics

Ein Kooperationsprodukt von:
Kinaesthetics Deutschland, Kinaesthetics Italien, Kinaesthetics Österreich, Kinaesthetics Schweiz, European Kinaesthetics Association, Stiftung Lebensqualität.
Herausgeber: Stiftung Lebensqualität, Nordring 20, CH-8854 Siebnen.

www.zeitschriftlq.com www.kinaesthetics.net

Kinaesthetics

im Berufsalltag zu machen, stellen die praktischen Prüfungen dar. Wenn ich die praktischen Abschlussprüfungen abnehme, lege ich schon Wert darauf, dass Kinaesthetics angewendet wird, wenn der Prüfling einen „Kinaesthetics in der Pflege"-Grundkurs besucht hat. Dann versuchen wir natürlich, folgende Fähigkeit zu bewerten: Wird Kinaesthetics-Wissen im Umgang mit den PatientInnen angewendet?

Asmussen: *Welchen Vorteil bietet Kinaesthetics einer Pflegenden in Ausbildung? Welche Qualität bringt es den Azubis?*

Heinze: Eine Qualität besteht darin, die eigentliche Pflege gezielt und bedürfnisorientiert durchführen zu können. Kinaesthetics beinhaltet für mich, dass ich mich vom Patienten als namenloses Objekt verabschiede und ihn als eigenwilliges Subjekt wahrnehme. Das beinhaltet, dass ich mir ein umfassendes Bild vom Patienten mache - von seinen Ressourcen, seinen Defiziten, seinem Bedarf.

Ich unterstütze ihn nicht unmotiviert, indem ich ihn irgendwo anfasse und an ihm zerre, sondern indem ich sensibler werde dafür, wie ich die Ressourcen des Patienten einsetzen kann, um ihn in seiner eigenen Bewegung zu unterstützen. Das ist dieses Grundverständnis, was Kinaesthetics wirklich bringt.

Asmussen: *Wie soll es in Zukunft mit der Ausbildung an den Krankenpflegeschulen weitergehen?*

Heinze: Ich wünsche mir eine Pflege mit „Kopf, Herz und Hand". Diesen Leitspruch habe ich mir von meiner alten Chefin abgeguckt, die jetzt in Rente gegangen ist. Aber in diesem Sinne möchte ich die Pflegeausbildung fortsetzen. Das, denke ich, sollte den SchülerInnen in Fleisch und Blut übergehen. Der Kopf steht für die Wissenschaft, die wissenschaftlichen Grundlagen, die in der Pflegeetablierung unbedingt nötig sind, damit die Pflege auch weiterhin auf dem Weg der Professionalisierung ist; dafür muss die Schule das Fundament legen. Das Herz symbolisiert die Emphatie, die dabeisein muss. Die Hand bezeichnet unsere manuelle Geschicklichkeit. Die gehört selbstverständlich auch grundlegend eingeübt, damit die SchülerInnen dann im Ernstfall nicht einen dreieckigen Bauklotz in ein viereckiges Loch stopfen.

Asmussen: *Welchen Stellenwert nimmt Kinaesthetics in deinem Handeln ein?*

Heinze: Rückblickend kann ich feststellen, dass Kinaesthetics auch mir immer geholfen hat, mein Grunddenken, meine Annahme über Interaktion mit Menschen allgemein zu festigen und zu bestimmen. Deshalb sollte es für jede/n, der in der Pflege tätig ist, Bestandteil der Ausbildung sein. Kinaesthetics sollte in der Ausbildung und im Klinikalltag eine Selbstverständlichkeit sein und nicht immer noch als „Schmankerl" oder als Besonderheit dargestellt werden, wie es häufig noch der Fall ist. Kinaesthetics ist eine pflegerische Kernkompetenz.

LQ

kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net
oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10

Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform

Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- ❑ mir selbst
- ❑ einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname

Name

Firma

Adresse

PLZ Ort

Land

eMail

Geschenkabonnement für:

Vorname

Name

Firma

Adresse

PLZ Ort

Land

eMail